

Druckversion des Artikels <http://www.jugend-online.info/berichte/445.html>

[Drucken](#)

Aus dem Bezirk NRW vom 21. Juni 2008, 21.20 Uhr:

Jugendtag NRW 2008 - Das Benefizkonzert

Anpiff zum Jugendtag 2008! Den fulminanten Auftakt zum Jugendtagswochenende gab auch dieses Jahr das Jugend-Sinfonieorchester (JSO) mit einem Benefizkonzert zu Gunsten des Projektes „Jugend hilft Jugend“. Unter der Leitung von Stefan Vis spielten die rund 160 Spielerinnen und Spieler ein abwechslungsreiches und mitreißendes Programm.

Zu Gast in diesem Jahr waren viele Geschwister aus den Niederlanden. Schließlich ist der Jugendtag am Sonntag ein deutsch-niederländisches Gemeinschaftsprojekt. Bereits um 18 Uhr öffneten sich am Samstagabend die Türen der Arena Oberhausen.

Menschenmassen strömten in die Halle. Innenraum und Unterränge waren voll besetzt. Überall waren orange Farbkleckse zu sehen. Fans der niederländischen Nationalmannschaft freuten sich bereits auf den Kampf um den Einzug ins Halbfinale. Insgesamt 5.500 besuchten das Benefizkonzert.

Der Jugendtag zwischen den Jugendtagen

Unter tosendem Applaus nahmen um 19 Uhr die Spieler des JSO ihre Plätze ein. Die Frauen ganz in schwarz, die Männer zusätzlich mit bunten Krawatten. Als Stefan Vis seinen Dirigierstab zum ersten Takt schwang, erfüllten die Klänge von Vangelis „Conquest of paradise“ die Halle. Kurz nach sieben betraten die Bezirksapostel Armin Brinkmann, Theodoor de Bruijn (Niederlande) und Michael Ehrich (Süddeutschland) die Bühne.

„Ich freue mich ganz besonders auf diesen Jugendtag. Es ist der Jugendtag nach dem 50. und vor dem 52. Jugendtag, dem Europa-Jugendtag, in Nordrhein-Westfalen“, so Bezirksapostel Brinkmann. Bezirksapostel de Bruijn begrüßte die niederländischen Gäste in der Landessprache und Bezirksapostel Ehrich zog gleich und begrüßte einfach alle Gäste in süddeutscher Sprache.

Ein sanfter Einstieg

Nadine Seipold (24) aus Gelsenkirchen und Chris Harmsen (22) aus Nijmegen betraten nun die Bühne. Die Beiden führten durch das Abendprogramm und fassten die Entstehungsgeschichten zu den Konzertbeiträgen kurz zusammen. Einen sanften Einstieg in das Programm bildete ein Stück von Karl Stamitz. „Andante sostenuto“ aus dem Konzert Nr. 10 B-Dur für Klarinette und Orchester. Solistin Maike Oster begeisterte mit locker leichtem Klarinettenklang.

Das „Andante“ 2. Satz aus der „Sinfonie mit dem Paukenschlag“ dirigierte Stephan Lichtenberg. Spätestens hier wurden alle Zuhörer hellhörig. Christian Mika an der Pauke trommelte ordentlich los. Anschließend wurde es wieder ruhiger, fast besinnlich war es in der Halle. Wolfgang Amadeus Mozarts „Andante“ (2. Satz) aus dem Klavierkonzert Nr. 21 lud zum Träumen ein; am Klavier Martina Krause.

Eine pinke Brille auf der Nase

Na nu, konnten einige Bläser plötzlich nicht mehr richtig sehen? Die Klarinettenspieler hatten plötzlich pinke Brillen auf den Nasen. Warum? Wer Henry Mancini kennt, weiß, dass er ein Stück geschrieben hat, welches in die Geschichte einging. Pink Panther! Die Zuhörer waren begeistert. Stephan Lichtenberg dirigierte dann mit weißen Handschuhen das nächste Musikstück.

Die „JAG-Theme“. Das Stück, welches wohl jedes Fanherz der Kultserie „JAG“ auf Sat. 1 höher schlagen lässt. Der Titelsong der Erfolgsserie wurde von den Bläsern kraftvoll vorgetragen. Das bekannte Stück begeisterte ganz offensichtlich das Publikum. Applaus ertönte ohrenbetäubend.

Der Franz und seine Sissi

Es folgte eine Lovestory á la Österreich. Beim Kaiserwalzer von Johann Strauß konnte man förmlich sehen, wie Franz´l seine Sissi über´s Parkett schwingt. Die Medley des Evergreens „My fair lady“ fand auch dieses Jahr seinen festen Platz im Programm. Nicht umsonst. Die Zuhörer schunkelten in ihren Sitzen mit. Die Bläser liefen jetzt zur Höchstform auf.

Das nächste Stück ging unter die Haut. Hollywood in Oberhausen. Captain Jack Sparrow kappte die Leinen und stach mit der Black Pearl in See. Stefan Vis entführte gemeinsam mit den 160 Spielern die Zuhörer in die Welt des Piraten. Das Orchester spielte den Titelsong des Films „Fluch der Karibik“. Kaum war die letzte Note verklungen, sprangen die Zuhörer von ihren Sitzen auf und klatschten tosenden Beifall.

Der Bezirksapostel kam nicht zu Wort



Erst nach minutenlang anhaltendem Applaus kam Bezirksapostel Armin Brinkmann wieder zu Wort. „Ich bin sehr beeindruckt, großes Kompliment an unser Orchester, ihr ward fantastisch!“ Als kleine Überraschung für alle verkündete Bezirksapostel Brinkmann dann noch, das „Public Viewing“ in der Halle für alle möglich sei. Das heißt, das Viertelfinalspiel Russland vs. Niederlande werde auf die Leinwand in der Arena produziert. Für diese Besonderheit erntete der Bezirksapostel Beifall. Mit einem Schmunzeln fügte er hinzu, dass auch das Elfmeterschießen ja bis spätestens 12 Uhr beendet sei und somit der Sonntag ja noch nicht angebrochen sei.

Mit dem Ungarischen Tanz Nr. 5 in G-Moll und dem Jazzklassiker „Chattanooga Cho Cho“ verabschiedete sich dann das JSO. Das Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus und Standing Ovations für einen gelungenen Konzertabend und einen Auftakt zum Jugendtag 2008.

Autor: Verena Schaefer-Rolffs (verena@schaefer-rolffs.de)

Fotograf: Oliver Rätzten (jo@nak.de) Klaus Meyer Mattias Wacht